

DerWesten - 18.10.2009

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/wesel/2009/10/18/news-137440711/detail.html>

Ginderich

## Jugend mit Angeboten locken

NRZ Wesel, 18.10.2009, Christian Consten



**Wesel. Zu Hause, heißt es, ist es immer noch am schönsten. Doch wenn's stimmt, kommt das sicherlich nicht von alleine, sondern jemand muss was dafür tun. „Wir für uns“, heißt die Maxime der Dorfschmiede Ginderich.**

Die hatte nach einer mit rund 60 Interessierten gut besuchten Bürgerversammlung im Juni die sechs Mitglieder ihres „Orga-Teams“ zu einem Wochenend-Workshop des landesministerialen Zentrums für Ländliche Entwicklung geschickt. „Das hat was gebracht“, berichtet Teilnehmer Uwe Falkenberg. Vertreter aus drei Dörfern lernten, wie man in Arbeitskreisen methodisch strukturiert vorgeht. Ginderich selbst hat nun drei Arbeitskreise ins Leben gerufen. Der erste, der sich mit den Themen Soziales und Sport befasst und den Uwe Falkenberg und Hermann Driesen leiten, startete am Samstag.

### Gefährdete Gastronomie

„Wenn es zwischen fünf und 20 Beteiligte werden“, hoffte Ralf Sundermann vom Orga-Team vorab vorsichtig. Rund 20, nach Frauen, Männern und Alter durchmischte Gindericher kamen – Uwe Falkenberg freute sich besonders über die Anwesenheit einer Gruppe Jungs, die die ganze Zeit blieb.

#### Erste Ergebnisse

Die meisten der neuen Projekt-Kleingruppen haben erste Ergebnisse für Anfang Dezember angekündigt. Vor dem Jahreswechsel soll dann auch noch eine weitere Sitzung des Arbeitskreises „Soziales und Sport“ anberaunt werden. Die beiden anderen Arbeitskreise „Tourismus, Freizeit und öffentliche Einrichtungen“ sowie „Wohnraum, Verkehr und Gewerbe“ finden am 24. Oktober und am 7. November statt, jeweils um 15 Uhr im Pavillon am Sportplatz. Weitere Interessenten sind eingeladen.

Das Vorgehen im Arbeitskreis trug die Handschrift des unlängst absolvierten Seminars: Statistiken zur erwarteten Altersentwicklung und Zu- und Abwanderung; Beratung über eine Liste mit Stärken und Schwächen Ginderichs. Positiv ist beispielsweise die Kooperation von Vereinen; problematisch ist unter anderem eine gefährdete Gastronomie und der Mangel an Räumlichkeiten für Bürger. Auf Kärtchen hingen an einer Pinnwand Ideen und Vorschläge der Runde, die zuletzt strukturiert und mit Prioritäten versehen wurden.

Ein Ergebnis: Es gibt neun Projektgruppen, damit klare Verantwortlichkeiten verteilt sind, und die zwei wichtigsten Prioritäten des Arbeitskreises lauten:

Freizeitanlagen erhalten (Skaterbahn, Spielplatz, Bolzplatz) und Jugendarbeit aktivieren. Zu letzterem werden konkrete Bedürfnisse und Wünsche erfasst. Man wisse, so Uwe Falkenberg: Manche Jugendliche nehmen traditionelle Angebote wie Feuerwehr an, andere muss man mit anderen Sachen erreichen. Außerdem soll zum Thema Mehrgenerationenhaus ein Experte eingeladen werden.